

MDEN / Haushaltsberatungen

## Ausschuß will 50 000 Mark für Jugendzentrum Barenburg einsetzen

er Jugendwohlfahrtsaus-  
schuß der Stadt Emden hat sich  
für ausgesprochen, zusätz-  
lich 50 000 Mark für die Er-  
richtung eines Jugendzentrums  
Barenburg in den nächsten  
Haushalt aufzunehmen.

Mit dem Geld soll versucht  
werden, das inzwischen nicht  
mehr benötigte, transportable  
Baubüro beim Emdener Kranken-  
haus zu erwerben. Es soll dann  
beim Barenburger Aktiv-Spiel-

platz aufgestellt und ausgebaut  
werden.

Gestrichen wurde dagegen  
ein Zuschuß von 68 300 Mark  
für die weitere Einrichtung des  
Jugendzentrums Post 1983. Es  
ist jedoch vorgesehen, für das

Jahr 1984 wieder 30 000 Mark  
in den Haushaltsansatz aufzu-  
nehmen.

Keine Einigung konnte der  
Ausschuß bei den Zuschüssen  
für die Kindergärten der Freien  
Wohlfahrtspflege erreichen.

Die Kämmerei wollte die ange-  
setzte Summe von 1,86 Millio-  
nen Mark um 160 000 Mark,  
die SPD um 186 000 kürzen.  
Die Grünen und andere Aus-  
schußmitglieder lehnten Kür-  
zungen ganz ab.

Da keiner der gestellten An-  
träge eine Mehrheit fand, soll  
dieser Punkt jetzt im Finanz-  
ausschuß weiter behandelt wer-  
den.

EZ 01.03.86

Emden / Jugendwohlfahrtsausschuß stimmte Raumordnungsplan zu

# Grünes Licht für Kinder- und Jugendhaus Barenburg

Von EZ-Redaktionsmitglied  
KORNELIA SOJKA

Die Stadtverwaltung hat dem Jugendwohlfahrtsausschuß in seiner letzten Sitzung die Pläne für das geplante Kinder- und Jugendhaus in Barenburg vorgelegt und beantragt, das in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendheiminitiative in Barenburg erarbeitete Raumprogramm zu genehmigen, notwendige Schritte einzuleiten und sich in den Haushaltsberatungen für entsprechende Mittel einzusetzen. 160 000 Mark sind bereits im Haushalt dafür vorgesehen. Baubeginn des ersten kombinierten Kinder- und Jugendhauses in Emden soll Ende Mai sein.

Bis zum Herbst dieses Jahres sollen nach den Aus-

führungen des Stadtjugendpflegers Hermann Kostrewa die Grundmauern stehen, Fenster und Heizung bereits eingebaut sein. Das 200 Quadratmeter große Kinder- und Jugendhaus wird auf dem Gelände des Aktivspielplatzes nahe der Pestalozzischule gebaut. Im Vergleich zur ursprünglichen Planung ist der jetzt vorgelegte Grundriß eine „reduzierte Fassung“, so Kostrewa. Der Plan sieht einen großen Veranstaltungsraum, der durch eine flexible Trennwand zur Teestube kombiniert werden kann, drei Gruppenräume, zwei davon mit Außentüren, eine Küche, einen Büroraum sowie sanitäre Anlagen vor. Die Außenwände zu den nahen Wohngebäuden hin werden nach diesem Plan mehr als 40 Zen-

timeter dick sein, um damit eine Lärmbelästigung auszuschließen.

Unklar ist bislang noch, ob das Jugendhaus ein Flach- oder Spitzdach erhalten soll. Von der CDU-Fraktion wandte Karin Bloempott ein, daß ein Spitzdach sehr viel kostengünstiger in der Unterhaltung sei.

Große Bedenken darüber, ob die 160 000 Mark für das Haus ausreichen, äußerte das beratende Mitglied Elisabeth Berning. Dazu Theo Buss (SPD): „Es besteht keine große Gefahr, daß später eine Bauruine dort steht.“ Sozialdezernentin Ulrike Wolff-Gebhardt gab zu bedenken, daß schließlich der Verein auch Eigenmittel- und -leistungen mitbringt. Danach soll die Innenausstattung vorwiegend

von den Vereinen und Verbänden im Stadtteil Barenburg erstellt werden, um so das Haus kostengünstig zu erstellen.

Daß ein Kinder- und Jugendhaus in Barenburg gebaut werden soll, geht auf einen Beschluß des Jugendwohlfahrtsausschusses aus dem Jahre 1979 zurück. Mit dem jetzigen Massivbau – er war lange Zeit umstritten und erst im vergangenen Jahr beschlossen worden – werden nach Ansicht des Stadtjugendpflegers Hermann Kostrewa zwei Ziele erreicht: eine Verbesserung der räumlichen Bedingung und dadurch die Voraussetzung für eine intensivere pädagogische Arbeit in diesem Stadtteil.

# „Zehn Jahre alte Forderung wird nun endlich Wirklichkeit“

## Grundstein für Jugendzentrum Barenburg gelegt

job Emden. Traumwetter hatten sie sich offensichtlich bestellt, die Barenburger Jugendlichen. Grund dazu bestand gestern allemal: Oberbürgermeister Alwin Brinkmann legte den Grundstein für das Jugendzentrum, um das ihre Altersgenossen bereits vor zehn Jahren gekämpft haben.

Seitens des „Trägervereins Jugend- und Kinderhaus“ begrüßte Bernd Bornemann die Jugendlichen und zahlreiche Gäste auf dem Grundstück Ecke Hermann-Allmers- / Klopstockstraße und erläuterte die weiteren Planungen für das Jugendzentrum. Bis Ende des Jahres soll der Rohbau fertiggestellt sein; im nächsten Jahr will man auch selbst mit anpacken,

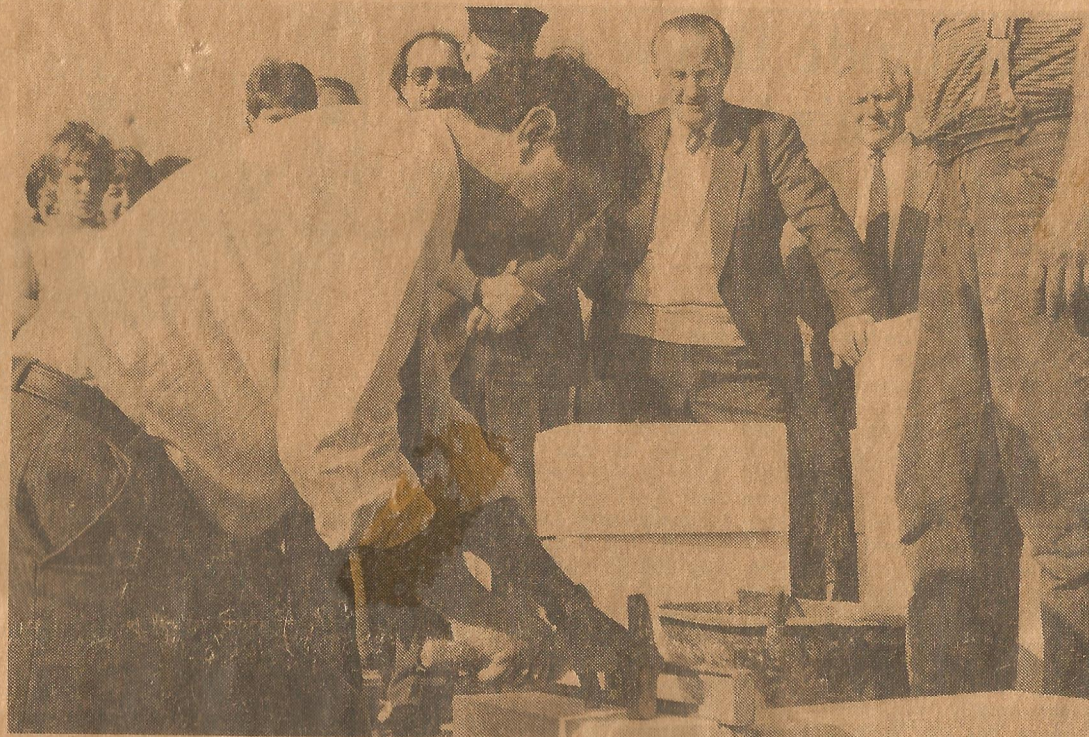
damit Kinder und Jugendliche bald Einzug halten können.

Ein größerer Veranstaltungsraum und zwei Gruppenräume sind dann nutzbar. Das etwa 200 000 DM teure Gebäude erhält ein Spitzdach, das später auch ausgebaut werden kann. Angegliedert an das Jugendzentrum ist ein Abenteuer-Spielplatz, auf dem das ganze Jahr über etwas los sein soll. „Das ist aber nur zu realisieren, wenn wir eine zweite Dauerkraft bekommen“, meinte Stadtjugendpfleger Hermann Kostrewa. Bislang ist in Barenburg Herald Ihnen als Erzieher tätig. Ein ausreichende Betreuung sei jedoch nur mit zwei hauptamtlichen Erziehern, zu denen die Jugendlichen auch eine Vertrauensbasis

entwickelten, sowie Praktikanten gewährleistet, sagten Kostrewa und Bornemann.

„Daß das Bemühen um eine Stätte für die Jugend bis heute lebendig blieb, ist ein Verdienst insbesondere der Jugendheiminitiative und der Kinderarbeit der Freizeitinitiative Barenburg und zeigt, daß hier wirklich Bedarf ist“, dankte Bornemann allen, die sich um die Verwirklichung dieses Projektes bemüht haben.

Oberbürgermeister Brinkmann brauchte da nicht viel hinzuzufügen und erntete für seine Maurerfähigkeiten bei der Grundsteinlegung ermunternde Worte von den Bauhandwerkern: „Vört eerste Steen weer dat all recht god.“



„Handgreiflich“ wurde gestern Oberbürgermeister Alwin Brinkmann, als er offiziell den ersten Stein für das Barenburger Jugendzentrum mauerte. Der Rohbau soll zum Ende des Jahres fertiggestellt sein.

Foto: J. Bogaen